

Erscheinungen wie keusches Zusammenwohnen von Männern und Frauen oder weibliche Prediger schließlich nicht geduldet hat. – Vor uns liegt ein anregendes Buch, das in ein wichtiges Kennzeichen des Christentums, die stets wiederkehrende Neigung zur Askese, einführt. Sein Hauptverdienst ist es, zahlreiche Stränge der asketischen Auffassung der Nachfolge Christi zu einem sinnvollen Geflecht vereinigt zu haben. Zugleich liegt hier auch eine Schwäche: es wird so viel einem Phänomen, der Askese, untergeordnet, daß die jeweiligen historischen Umstände zu kurz kommen.

Rita Beyers

[Petrus Damiani] – Pierre Damien. Au désert à l'action. Traduction de Louis-A. Lassus, Annotations, guide thématique et guide biblique d'A.-G. Hamman (Les pères dans la foi 48) Paris 1992, Migne – Diffusion Brepols, ISBN 2-908587-09-2, 160 S., FF 95. – Diese dürftig annotierte Übersetzung von einigen ausgewählten Briefen Damianis zu Fragen des Mönchtums (Nr. 28, 18, 50, 44, 152 nach heutiger Zählung) nimmt als Textvorlage noch immer die großenteils überholte Ausgabe Gaetanis von 1743 bei Migne. Zu entschuldigen ist diese unwissenschaftliche Vorgehensweise allerdings nur durch die Verlagstradition.

C. L.

Brian Patrick McGuire, The difficult saint. Bernhard of Clairvaux and his tradition (Cistercian studies series 126) Kalamazoo, Michigan 1991, Cistercian Publications, ISBN 0-87907-626-7 (geb.) und 0-87907-726-3, 317 S., \$ 32.95. – Diese Biographie besteht aus einer Sammlung von Studien, die sich mit dem Menschen Bernhard, seiner Bedeutung für die Zeitgenossen, für den Orden und letztlich auch für die Amerikaner des 20. Jh. beschäftigen. Auch wenn Quellen und Forschung des öfteren bemüht werden, liegt der Wert dieses Buchs doch in der sehr persönlichen, ja privaten Auseinandersetzung des Vf. mit dem schwierigen Psychogramm des Heiligen – eine Auseinandersetzung, die im Laufe von 20 Jahren offensichtlich von totaler Ablehnung in kritische Wertschätzung umschlug. Das flüssig geschriebene Buch vermeidet jegliche Abstraktion, und der Hinweis auf dem Schutzumschlag, daß Prof. McGuire mit seiner Familie und seinen zwei Katzen namens Manfred und Samantha auf dem Lande lebt, stimmt auf den psychologischen Grundtenor des Buches ein.

C. L.

Gert Wendelborn, Bernhard von Clairvaux. Ein großer Zisterzienser in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts, Frankfurt am Main 1993, Verlag Peter Lang, ISBN 3-631-45557-7, 238 S., DM 59. – Der durch Monographien zu Joachim von Fiore, Franz von Assisi und Martin Luther bereits bekannte Rostocker Kirchenhistoriker hat, offenbar angeregt durch die reiche Literatur zur 900. Wiederkehr des Geburtstags des Heiligen, dazu ebenfalls eine Arbeit nachgeschoben, ohne jedoch die neuen Anregungen zu berücksichtigen. Wie auch in seinen früheren Werken wendet sich der Vf. durch die breite Darstellung, die äußerst spärliche Verwendung von Anmerkungen und hier zusätzlich durch den Verzicht auf ein Register weniger an ein wissenschaftlich interessiertes Publikum.

C. L.

Die Cluniazenser in der Schweiz, redigiert von Hans-Jörg Gilomen unter Mitarbeit von Elsanne Gilomen-Schenk (Helvetia Sacra III/2)